

**PERSÖNLICH**

**Herzlichen Glückwunsch**

**VADUZ** – Auf Schloss Vaduz feierte I. K. H. Erbprinzessin Sophie gestern ihren Geburtstag. Namens unserer Leserschaft gratulieren wir der Erbprinzessin recht herzlich. Wir wünschen weiterhin alles Gute, Gottes Segen und vor allem gute Gesundheit! (red)



**ÄRZTE IM DIENST**

Notfallnummer Liechtenstein 230 30 30  
 Spital Vaduz 235 44 11  
 Spital Grabs 081 / 772 51 11  
 Spital Walenstadt 081 / 736 11 11

**HAUS STEIN-EGERTA**

**Mit Holz arbeiten: Schnitzen**

**BALZERS** – Die Teilnehmenden entdecken ihre eigene Kreativität. In diesem Kurs können ganz individuelle Objekte hergestellt werden, wie Schalen, Figuren etc. Die Teilnehmenden werden die Schnitzkunst kennen und umsetzen lernen, indem nach ihren Vorstellungen kunstvolle Objekte entstehen. Der Kurs 135 unter der Leitung von Emil Nipp beginnt morgen Donnerstag, den 30. Oktober, um 19 Uhr in der Primarschule Iramali in Balzers. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Steinegerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail an info@steinegerta.li. (pd)

**Frisch auf den Tisch**

**TRIESENBERG** – Die Teilnehmenden lernen den Umgang mit den köstlichen Meeresfrüchten. Sie lernen sie zubereiten als Vorspeise, Hauptspeise oder Salat, welche wir zum Schluss geniessen. Der Kurs 286/2 unter der Leitung von Karl-Heinz Beck beginnt morgen Donnerstag, den 30. Oktober, um 19 Uhr in der Schule Oberger in Triesenberg. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Steinegerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail an info@steinegerta.li. (pd)

**Modischer Halsschmuck**

**ESCHEN** – Die Teilnehmenden stellen Kugeln aus Fimo her. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Anschliessend ziehen sie die Kugeln kombiniert mit Glaskugeln auf einen Draht auf. So entsteht ein kreatives Unikat. Der Kurs 136 unter der Leitung von Sandra Grässli findet am Mittwoch, den 5. November, von 18 bis 22 Uhr im Schulzentrum in Eschen statt. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Steinegerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail an info@steinegerta.li. (pd)

**WEB-TV HEUTE**



**Neue Beratungsstelle: Was nützt der Konsumentenschutz?**

Täglich Filmbeiträge zu aktuellen Themen in Liechtenstein auf:

[www.volksblatt.li](http://www.volksblatt.li)

# Eine schwierige Zeit

Rupert Quaderer über aussen- und innenpolitische Probleme nach dem 1. Weltkrieg

**BENDERN** – Im zweiten Vortrag der Reihe «Das Kriegsende 1918 im Alpenrheintal» im Liechtenstein-Institut beleuchtete gestern der Historiker Rupert Quaderer, welchen politischen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten Fürstenhaus, Staat und Bevölkerung ausgesetzt waren.

• Reinhard Peter

Vor dem Hintergrund von Enteignungen in der Tschechoslowakei setzte Liechtenstein bei der Friedenskonferenz 1919 in Paris alles daran, als souveräner und neutraler Staat anerkannt zu werden. Der spätere Fürst Franz I. und der Jurist Emil Beck aber wurden trotz intensiver Bemühungen nicht eingeladen. Gegen das tschechische Veto aber mündeten die Konferenzergebnisse in einer internationalen De-facto-Anerkennung Liechtensteins als souveräner und neutraler Staat. Im März 1918 gab es als Folge des 1917 eingeführten Wahlrechtes erstmals einen Wahlkampf, in dessen Verlauf sich Vorläufer von zwei Parteien bildeten: Die «Christlich-Soziale Volkspartei» (CSP), die sich für Bauern, Handwerker und Arbeiter stark machen wollte und die «Fortschrittliche Bürgerpartei» (FBP), die ihre Treue zum Fürstenhaus betonte und für «einen gesunden, den Forderungen der Neuzeit und dem Wohle des Landes entsprechenden Fortschritt in den Bahnen



FOTO MAURICE SHOURDT

Der Historiker Rupert Quaderer referierte gestern über die Folgen des ersten Weltkriegs für Liechtenstein.

der Ordnung und Gesetzlichkeit» eintrat.

**Wirtschafts- und Finanzkrise**

Sperren und Kontrollen an der Grenze zur Schweiz und zu Österreich mit zeitweisem Visazwang leiteten den wirtschaftlichen Einbruch ein, der durch den Verfall der Kronenwährung und der damit verbundenen massiven Geldentwertung verstärkt wurde. Damit einher ging ein Preisverfall für die

Liechtensteiner Viehexportwirtschaft, die überdies jetzt nicht mehr an Österreich liefern konnte. Nach langem Drängen der Politik entschloss sich die Schweiz, ab Januar 1919 das an allem darbande Liechtenstein unter strengen Auflagen mit Lebensmitteln zu versorgen. Der durch die österreichische Kronenentwertung ohnehin schon stark geschwächte liechtensteiner Staatshaushalt musste überdies durch den Ankauf der Lebensmit-

tel aus der Schweiz eine weitere hohe Verschuldung eingehen. Als Kompensation wurde eine Kriegsgewinnsteuer in Liechtenstein eingehoben. In grosse Schwierigkeiten war auch die Vorläuferin der heutigen Landesbank, die liechtensteinische Sparkassa, gekommen. Auch als Folge der Arbeitslosigkeit forderte die damalige Opposition die Loslösung von der Monarchie und die Hinwendung an die Schweiz.

# Menschen in Liechtenstein



Walter Frei aus Balzers.

## Teamwork mit seinen Hunden

**Teamwork ist für Walter Frei kein fremdes Wort, denn beim Schlittenhundesport sind er und die Hunde darauf angewiesen. Nach Jahren bei internationalen Rennen ist für ihn jetzt die Zeit gekommen, um aufzuhören.**

• Alexandra Konrad

Seit zehn Jahren besitzt Walter Frei Schlittenhunde und nimmt mit ihnen an internationalen Ren-

nen im Schlittenhundesport teil. «Ich war damals mit meiner Frau in Vorarlberg in den Skiferien und es wurden Schlittenhundefahrten angeboten», erzählt der Vater von drei Kindern, «ich konnte selbst fahren und mir hat das so gefallen, dass ich beschloss, mir auch Schlittenhunde zu kaufen.» Er wollte allerdings noch warten, doch bekam er schon kurz darauf zwei von seinem Vater geschenkt. Es sind dann im Laufe der Zeit

noch weitere dazugekommen. «Ich habe im Winter mit den Hunden an Rennen teilgenommen und 2003 an der Weltmeisterschaft im Schwarzwald. Schulen haben angefragt, wenn sie zum Beispiel das Thema Eskimos hatten und ich habe dann Vorführungen mit den Hunden gemacht.» Walter Frei war auch acht Jahre lang der Gründungspräsident des Schlittenhundevereins Liechtenstein.

**Nur noch zwei Hunde**

Doch jetzt ist für den Balzner die Zeit gekommen, mit dem Schlittenhundesport langsam aufzuhören. «Ich habe nur noch die beiden Hunde, die ich vor zehn Jahren von meinem Vater geschenkt bekommen habe. Mit ihnen habe ich angefangen und mit ihnen höre ich auf. Die anderen sind alle gestorben, was mit ein Grund ist aufzuhören. Für meine Kinder ist es immer schwierig, wenn ein Hund stirbt und für mich natürlich auch.»

Mit den zwei Schlittenhunden trainiert er noch auf dem Modellflugzeugplatz in Balzers. «Die letzten beiden Jahre habe ich auch noch

Kinderschlittenfahrten in Malbun angeboten.» Natürlich werde er die Hunde vermissen, wenn er keine mehr habe. «Der Sport ist volles Teamwork. Man sitzt nicht hinauf und lässt sich ziehen. Wenn du schnell sein willst, musst du dafür sorgen, dass der Hund so wenig Gewicht wie möglich zu ziehen hat.» Neu interessiert sich Walter Frei für das Musikmanagement. «Ich bin Manager einer Band – vereinbare die Auftritte und so weiter.»

**Sonntag, 9. November, Sportplatz Balzers: Schlittenhundewagenrennen.**

**WALTER FREI**

**Da bin ich daheim:** Balzers  
**Geboren:** 4. Mai 1971  
**Beruf:** Netzelektriker  
**Auf das stehe ich:** Dinge organisieren, Schlittenhundesport  
**Ist nicht mein Ding:** Unehrlichkeit  
**An Liechtenstein schätze ich:** Die Lebensqualität  
**Ein Ziel in meinem Leben ist:** Einmal nach Alaska zu reisen



FOTO AK